

SIEGBURG

DENKMALPFLEGEPLAN

PROJEKTLAUFZEIT 12.2019 bis 06.2022



Quelle: Privat, Ansichtskarte (gelaufen 1918)

INHALTSVERZEICHNIS

Teil A

Historisches Wissen

- 1.1 Einleitung – Allgemeine Zielsetzungen Denkmalpflegeplan
- 1.2 Topografie
- 1.3 Historische Siedlungskerne
- 1.4 Kulturlandschaft und Gewässer
- 1.5 Wirtschaftliche Entwicklung
- 1.6 Infrastruktur

Teil B

Planungs- und Handlungskonzept

- 2.1 Denkmalbestand der Stadt Siegburg
- 2.2 Einleitung – Schützenswerte Gebäude und Ensembles
- 2.3 Objektblätter Denkmalwert
- 2.4 Objektblätter Erhaltenswert
- 2.5 Übersicht Möglicherweise erhaltenswert
- 2.6 Übersicht Möglicherweise historischer Kern
- 3.1 Vertiefungsbereich Kaiserstraße / Luisenstraße / Ernststraße
- 4.1 Analyse bestehender Planungen – Konzepte und Rahmenpläne
- 4.2 Analyse bestehender Planungen – Satzungen
- 4.3 Analyse bestehender Planungen – Bebauungspläne
- 5.1 Planungs- und Handlungskonzept – Maßnahmen



*Siegburg von der Nordseite um d. J. 1800.
Nach einem im Stadtrahtsaale befindlichen Ölgemälde des Malers Frz. Dalin in Siegburg.*

Quelle: Stadtarchiv Siegburg, Album Ansichten der Stadt Siegburg 1893

Denkmalpflegeplan Siegburg

Historisches Wissen

1.2 TOPOGRAFIE

Die Topografie Siegburgs ist bestimmt durch die Lage am Rande der Kölner Bucht, in einer als Siegburger Bucht bezeichneten Untereinheit. Im Osten des Stadtgebiets steigt das Terrain an; die Hänge und Taleinschnitte des Rheinischen Schiefergebirges sind in der entsprechenden Kartendarstellung mit Schummerung gut ablesbar (Abb. 1.2.1).

Der Naturraum, in der sich der historische Stadtkern von Siegburg befindet, wird als Sieg-Agger-Niederung bezeichnet – nach den beiden Flüssen, die zugleich das Siegburger Stadtgebiet nach Westen und Süden begrenzen. Der Unterlauf aus nördlicher Richtung fließende Agger liegt in einer Aue zwischen Troisdorf und Siegburg und mündet in die Sieg. Diese kommt mit ihrem gewundenen Lauf aus östlicher Richtung und mündet ihrerseits wenige Kilometer westlich von Siegburg bei Bergheim in den Rhein (Abb. 1.2.2).

Die Siegburger Niederung ist geprägt durch den steilen Tuffsteinkegel des Michaelsbergs, der in Flußnähe einen topografisch bevorzugten Siedlungspunkt darstellt – und entsprechend zunächst für die Burg, später die Abtei Siegburg genutzt wurde (Abb. 1.2.3). Etwas weniger prägnant sind die beiden östlich gelegenen Tuffkegel der Wolsberge, auch diese mit historischer (ländlicher) Besiedlung sowie einer Nutzung als Steinbruch.

Die bewegte Topografie im östlichen Stadtgebiet, in der ehem. Gemeinde Braschoß ist wesentlich geprägt durch den Taleinschnitt des Wahnbachs und seiner Bachzuläufe, die sich stark in den Schiefergebirgsrandbereich eingegraben haben. In der Kartendarstellung mit Schummerung tritt dies heute aufgrund der Wahnbachtalsperre und deren Anstaupegel nur noch in Teilen hervor. Topografisch signifikant ist dort weiterhin der Unterlauf des Wahnbachs, der von steileren Hängen einge-



Abb. 1.2.1:
Topografie Stadt Siegburg – Darstellung mit Schummerung (mit Bebauung)
Quelle: Land NRW (2020) - Lizenz dl-de/zero-2-0 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)

1.4 KULTURLANDSCHAFT UND GEWÄSSER

Die historische Lage Siegburgs in der Sieg-Agger-Niederung (siehe Abschnitt 1.2 Topografie) mit den durch Eingemeindung hinzugewonnenen Ortsteilen in den Hanglagen des Rheinischen Schiefergebirges bestimmt auch die kulturlandschaftliche Entwicklung der Stadt.

Kartenwerke des ausgehenden 18. Jhs. – bspw. die Darstellung des Wasserbauingenieurs und Kartografen Carl Friedrich [von] Wiebeking (1762 bis 1842) von 1799 – zeigen die Sieg als deutlich mäandrierenden Fluss, der bei Hennef in die Niederung austritt und südlich der Terrassenkante bei Kaldaunen einen von Altarmen flankierten Lauf bildet (Abb. 1.4.1). Am Haus zur Mühlen, einer ehemaligen Mühle in der Siegniederung, sind noch von Bachläufen wie dem Kningelbach gespeiste Altarmsegmente mit der typischen Gewässerform erhalten, die an den Wolsbergen in die Sieg münden (Abb. 1.2.1).

Südlich der durch die Wolsberge gebildeten Einschnürung ist in dieser Wiebeking-Karte (vermut-

lich eher schematisch) ein Aufweitung des Sieglaufls mit drei kleinen Inseln eingetragen. Hier wird die Sieg durch ein Wehr gestaut und seit der Mitte des 12. Jhs. Wasser in den Mühlengraben geleitet.¹ Bei dessen Anlage sollen auch bestehende Siegaltarme genutzt worden sein.

Die zahlreichen Teichanlagen, die bis weit in das 19. Jh. am Osthang des Michaelsbergs um das Gut Neuenhof bestanden haben, dürften ebenfalls auf Siegaltarme zurückgehen (Abb. 1.4.2). Sie wurden im späten 19. Jh. verfüllt und nachfolgend im Zuge der stadträumlichen Entwicklung Siegburgs überbaut (siehe Abschnitt 1.3 Historische Siedlungskerne).

Auch der Sieg-Abschnitt zwischen den Wolsbergen und der westlich von Siegburg gelegenen Aggermündung war um 1800 durch einen gewundenen Flusslauf geprägt, der dort bis in das frühe 20. Jh. erhalten war. Ein Stadtplan von 1904 zeigt u.a. die damaligen Siegschleifen bei Zange; anhand der Schraffuren für „Sumpfwiesen“ sind die alten Sieg-



Abb. 1.4.1:
Topographisch-Militärische Karte des Herzogthums Berg. K.F. Wiebeking und J.C. Bechstatt 1799, Quelle: TU Darmstadt, Mappe 160.09

2.3 LISTE DENKMALWERTE OBJEKTE

VORSCHLAGLISTE DENKMALWERTE OBJEKTE ZUR PRÜFUNG

Straße	Hausnummer
Am Turm	18 bis 42 (gerade)
Am Turm	33 bis 47 (ungerade)
An der Herrenwiese	5
Aulgasse	163 + 165
Bonner Straße	49 + 51
Braschoßer Straße	50
Carl-F.-Peters-Straße	39
Ernststraße	6
Im Klausgarten	34
Kaiserstraße 7	5
Katharinenstraße	73
Kellerswiese	2 bis 8 (gerade), auch Zur Alten Fähre 23-37 (ungerade)
Luisenstraße	48
Wahnbachtalstraße	15
Weierstraße	10
Wellenstraße	29
Zeithstraße	59

2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – AM TURM 18 bis 42

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1928-29
ARCHITEKT: k.A.
BAUHERR: BEMBERG AG
NUTZUNG: GEWERBE

POTENTIELLE BEGRÜNDUNG GEM. DSchG NRW:

- Bedeutend für die Geschichte des Menschen
- Bedeutend für Städte und Siedlungen
- Bed. f. d. Entw. Arbeits- und Produktionsverh.
- Künstlerische Gründe
- Wissenschaftliche Gründe
- Volkskundliche Gründe
- Städtebauliche Gründe
- Sonstige Bedeutungsmerkmale

KURZTEXT:

Das von der Wuppertaler Bemberg AG erbaute, aber erst 1936 durch die Rheinische Zellwolle AG in Betrieb genommene Werksgelände Am Turm gehört (in direkter Nachbarschaft des älteren Siegwerks) zu den baulich prägnanten Unternehmensstandorten der Region. Das heutige Gewerbegebiet TurmCenter integriert wesentliche Teile der historischen Werksbauten, die für die neuen Nutzungen z.T. konvertiert wurden. Im Zentrum steht der namensgebende Wasserturm mit prägnanter Lisenengliederung, an den das mehrgeschossige ziegelsichtige Haupthaus mit bandartig gerahmten Fenstern sowie die gestalterisch ähnlichen West- und Ostflügel anschließen. Ungeachtet der durch die Konversion erfolgten gestalterischen Veränderungen erscheint ein Denkmalwert möglich.



Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.3 LISTE DENKMALWERTE OBJEKTE

VORSCHLAGLISTE DENKMALWERTE OBJEKTE ZUR PRÜFUNG

Straße	Hausnummer
Am Turm	18 bis 42 (gerade)
Am Turm	33 bis 47 (ungerade)
An der Herrenwiese	5
Aulgasse	163 + 165
Bonner Straße	49 + 51
Braschoßer Straße	50
Carl-F.-Peters-Straße	39
Ernststraße	6
Im Klausgarten	34
Kaiserstraße 7	5
Katharinenstraße	73
Kellerswiese	2 bis 8 (gerade), auch Zur Alten Fähre 23-37 (ungerade)
Luisenstraße	48
Wahnbachtalstraße	15
Weierstraße	10
Wellenstraße	29
Zeithstraße	59

Denkmalbestand: 209 Denkmallisten-Nummern
Denkmalwert: 17 Objekte / Ensembles

2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – AM TURM 18 bis 42

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1928-29

ARCHITEKT: k.A.

BAUHERR: BEMBERG AG

NUTZUNG: GEWERBE

POTENTIELLE BEGRÜNDUNG GEM. DSchG NRW:

Bedeutend für die Geschichte des Menschen

Bedeutend für Städte und Siedlungen

Bed. f. d. Entw. Arbeits- und Produktionsverh.

Künstlerische Gründe

Wissenschaftliche Gründe

Volkskundliche Gründe

Städtebauliche Gründe

Sonstige Bedeutungsmerkmale

KURZTEXT:

Das von der Wuppertaler Bemberg AG erbaute, aber erst 1936 durch die Rheinische Zellwolle AG in Betrieb genommene Werksgelände Am Turm gehört (in direkter Nachbarschaft des älteren Siegwerts) zu den baulich prägnanten Unternehmensstandorten der Region. Das heutige Gewerbegebiet TurmCenter integriert wesentliche Teile der historischen Werksbauten, die für die neuen Nutzungen z.T. konvertiert wurden. Im Zentrum steht der namensgebende Wasserturm mit prägnanter Lisenengliederung, an den das mehrgeschossige ziegelsichtige Haupthaus mit bandartig gerahmten Fenstern sowie die gestalterisch ähnlichen West- und Ostflügel anschließen. Ungeachtet der durch die Konversion erfolgten gestalterischen Veränderungen erscheint ein Denkmalwert möglich.

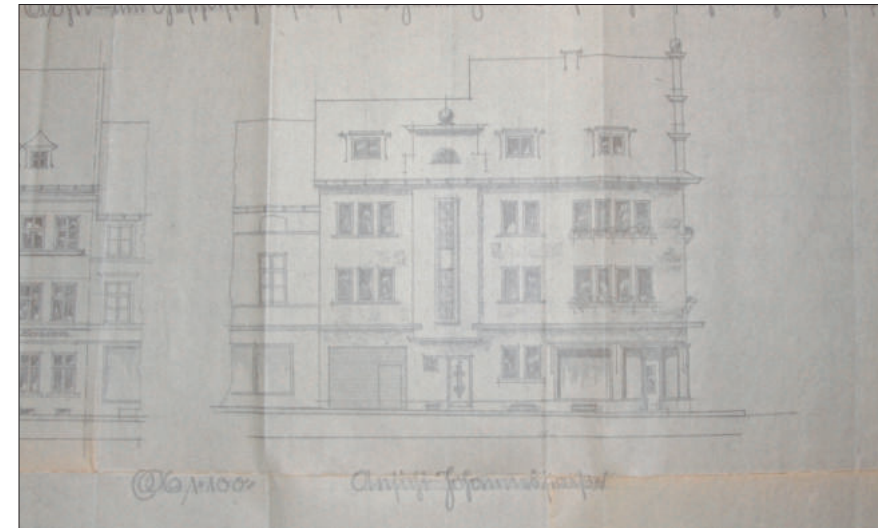


Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – KAISERSTRASSE 75



2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – KAISERSTRASSE 75

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1932

ARCHITEKT: Wilhelm Heuser, Siegburg

BAUHERR: Jean Losem

NUTZUNG: Wohnen + Handel

POTENTIELLE BEGRÜNDUNG GEM. DSchG NRW:

Bedeutend für die Geschichte des Menschen

Bedeutend für Städte und Siedlungen

Bed. f. d. Entw. Arbeits- und Produktionsverh.

Künstlerische Gründe

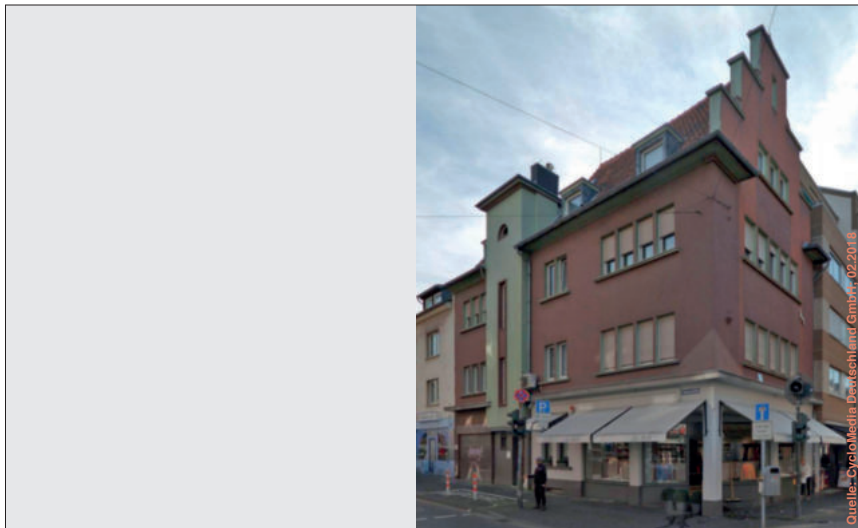
Wissenschaftliche Gründe

Volkskundliche Gründe

Städtebauliche Gründe

Sonstige Bedeutungsmerkmale

KURZTEXT:
 Das prägnante Eckhaus an der Kreuzung mit dem Straßenzug Heinrichstraße – Johannesstraße wurde durch die Familie Losem erbaut, die das Ladenlokal für ihre Metzgerei nutzte. Ausweislich der Hausaktenpläne war der Neubau mit dem benachbarten Wohn- und Geschäftshaus Nr. 73 räumlich verbunden, wurde aber einschl. der Kellerräume neu errichtet. Zur Kaiserstraße wirken der Treppengiebel und die bandartig verbundenen Fenster, während die durch eine kräftige Attika abgeschlossene Fassade an der Johannesstraße durch das vorspringende Treppenhaus eine wichtigen vertikalen Akzent erhält. Auch an dieser Fassade sind die Obergeschossfenster bandartig verbunden. Die Putzfassade ist in ansprechender Weise farblich akzentuiert, die jüngeren Gauben treten kaum in Erscheinung. Das Wohn- und Geschäftshaus wurde offenbar in der Nachkriegszeit in typischer Weise purifiziert und ist auch hierin zeugnishaft.



Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – ZEITHSTRASSE 59

2.3 OBJEKTBLÄTTER DENKMALWERTE OBJEKTE

DENKMALWERT – KELLERSWIESE 2 bis 8

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1972

ARCHITEKT: Heinz-Jürgen Haas, Siegburg

BAUHERR: Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH des evang. Siedlungswerks in Deutschland

NUTZUNG: Wohnen

POTENTIELLE BEGRÜNDUNG GEM. DSchG NRW:

Bedeutend für die Geschichte des Menschen

Bedeutend für Städte und Siedlungen

Bed. f. d. Entw. Arbeits- und Produktionsverh.

Künstlerische Gründe

Wissenschaftliche Gründe

Volkskundliche Gründe

Städtebauliche Gründe

Sonstige Bedeutungsmerkmale

KURZTEXT:
Die Spätmoderne der 1960er- und 1970er-Jahre ist geprägt durch zahlreiche sog. Neue Wohnformen, bei denen die Terrassenhäuser auch visuell als neuartig wahrzunehmen sind. Oft zur Bebauung von Hanglagen genutzt, wurden Terrassenhäuser auch in der Ebene errichtet und sind vielfach durch hausbreite Terrassen mit integrierten Pflanztrögen geprägt, die die Fassaden zu einer Art hängender Gärten auflösen. Die Terrassenhäuser an der Kellerswiese sind stärker bauplastisch konzipiert, die namensgebenden Terrassen als Einschnitte in die geneigten Schieferwandflächen realisiert. Gestalterisch knüpft die Anlage daher auch an die zeitgenössischen Nurdachhäuser an. Insgesamt ist hier eine zeittypische, gut erhaltene spätmoderne Siedlungsanlage erhalten, die mit der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des evang. Siedlungswerks in Deutschland zudem an das gemeinnützige Siedlungsbauwesen der Zeit (Stichwort Neue Heimat) erinnert.



STRAUSS FISCHER HISTORISCHE BAUWERKE GBR

DATENBLATT:

BAUJAHR: vor 1900, Hintergebäude 1894

ARCHITEKT: k.A.

BAUHERR: Hinterhaus: Jos. Franken

NUTZUNG: Wohnen

POTENTIELLE BEGRÜNDUNG GEM. DSchG NRW:

Bedeutend für die Geschichte des Menschen

Bedeutend für Städte und Siedlungen

Bed. f. d. Entw. Arbeits- und Produktionsverh.

Künstlerische Gründe

Wissenschaftliche Gründe

Volkskundliche Gründe

Städtebauliche Gründe

Sonstige Bedeutungsmerkmale

KURZTEXT:
Die Zeithstraße ist ein Fernhandelsweg, der bereits im Mittelalter Bonn mit dem Dortmund kreuzenden Hellweg verband und an dem unweit des historischen Stadtkerns um 1800 Bauten und Hofanlagen standen. Hierzu gehört das straßenseitige Wohnhaus Zeithstraße 59 mit rückwärtigen Wirtschaftsgebäuden, das durch seine klassizistisch gestaltete Putzfassade besticht, ggf. aber einen älteren Kernbau enthält. Der mögliche Denkmalwert wird auch von der Überlieferungsdichte im Inneren abhängen.



19.5.2022

Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.4 LISTE ERHALTENSWERTE OBJEKTE

VORSCHLAGLISTE ERHALTENSWERTE OBJEKTE ZUR PRÜFUNG

Straße	Hausnummer
Aggerstraße	15 + 17
Alleestraße	3
Alleestraße	5
Alte Poststraße	76 bis 88
Annostraße	5
Auf der Höhe	24
Bahnhofstraße	20
Bonner Straße	53
Brandstraße	26
Braschoßer Straße	39
Braschoßer Straße	40
Braschoßer Straße	51
Braschoßer Straße	70
Braschoßer Straße	78a
Carl-F.-Peters-Straße	37
Ernststraße	10
Ernststraße	22
Ernststraße	24
Ernststraße	26
Ernststraße	75
Ernststraße	78
Frankfurterstraße	20
Gartenstraße	9
Georgstraße	6
Im Weingartsberg	10
Im Weingartsberg	7
Jean-Dohle-Straße	1
Kaiser-Wilhelm-Platz	1
Kaiserstraße	41
Kaiserstraße	56
Kaiserstraße	98
Kaiserstraße	119
Kaiserstraße	128

2.4 LISTE ERHALTENSWERTE OBJEKTE

VORSCHLAGLISTE ERHALTENSWERTE OBJEKTE ZUR PRÜFUNG

Straße	Hausnummer
Kaiserstraße	130
Kaldauerstraße	23
Kempstraße	2 bis 8 (gerade) auch: Hansenstraße 1 bis 9 (ungerade), Weierstraße 6 + 8 + 12+ 12A, Bambergstraße 2 + 4
Kronprinzenstraße	6
Kronprinzenstraße	18
Luisenstraße	40
Luisenstraße	82
Luisenstraße	172
Mahrstraße	2
Markt	14-15
Mühlenstraße	24
Peterstraße	36
Peterstraße	38
Riembergstraße	7
Ringstraße	62
Seehofstraße	20
Seligenthaler Straße	5
Siegdamm	16
Steinbahn	18
Wahnbachtal	Ummigsbach-Brücke
Waldstraße	52
Waldstraße	62
Weierstraße	18
Wellenstraße	33
Wiesenweg	2
Wilhelmstraße	132 bis 142 (gerade) auch: Am Hohen Ufer 1
Wolsdorfer Straße	61 + 63
Zeithstraße	444

Erhaltenswert:

61 Objekte / Ensembles

Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.4 OBJEKTBLÄTTER ERHALTENSWERTE OBJEKTE

2.4 OBJEKTBLÄTTER ERHALTENSWERTE OBJEKTE

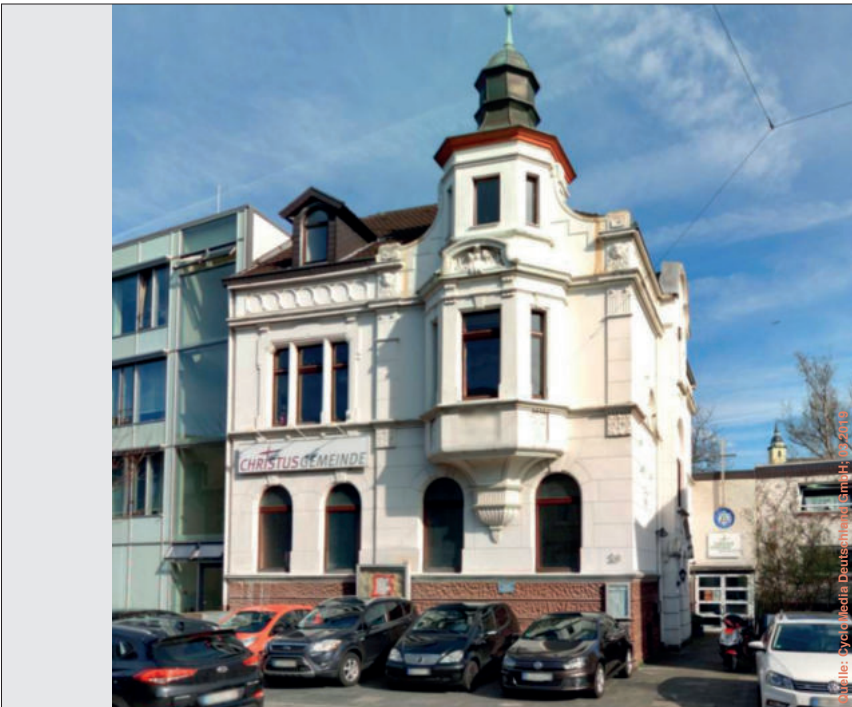
ERHALTENSWERT – FRANKFURTERSTRASSE 20

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1903
ARCHITEKT: k.A.
BAUHERR: Joh. Friedr. Wilhelm Becker
NUTZUNG: Wohnen

KURZTEXT:

Die Villa Frankfurterstraße 20 bildet den Abschluss einer Hauszeile, der durch den turmartig ausgeführten Obergeschossker mit Zwiebelturm entsprechend gestalterisch inszeniert ist. Die Gestaltung verbindet Elemente der Neorenaissance und des Neobarock, wie sie für bürgerliche Villenbauten der Zeit aufgrund des opulent-repräsentativen Gesamteindrucks gerne verwandt wurden. In einem etwas heterogenen Umfeld ist die Villa ein prägnanter Stadtbaustein.



Quelle: CycloMedia Baustrom.de GmbH, 03.2019

ERHALTENSWERT – KAISER-WILHELM-PLATZ 1

DATENBLATT:

BAUJAHR: 1973 bis 81
ARCHITEKT: Ernst van Dorp, Bonn
BAUHERR: Rhein-Sieg-Kreis
NUTZUNG: Verwaltung

KURZTEXT:

Das Kreishaus des Rhein-Sieg-Kreises steht südlich des Siegburger Mühlengrabens und somit unweit der historischen Altstadt, orientiert sich aber zur zentralen Wegekreuzung des stadteinwärts führenden Kaiser-Wilhelm-Platzes mit Bonnerstraße, Frankfurterstraße und Wilhelmstraße. Sein Standort nimmt den des gründerzeitlichen Landratsamtes des Siegkreises ein, der 1969 zum Rhein-Sieg-Kreis erweitert wurde. Das raumgreifende Kreishaus, ab 1973 durch den Bonner Architekten Ernst van Dorp geplant und errichtet, ist ein typischer Verwaltungsbau dieser Zeit, auch im Hinblick auf bestimmte städtebauliche Entscheidungen (Orientierung des Gebäudes, städtebaulicher Maßstab und Höhenentwicklung).



Quelle: CycloMedia Baustrom.de GmbH, 03.2019

Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Objektebene

2.5 BILDÜBERSICHT MÖGLICHERWEISE ERHALTENSWERTE OBJEKTE



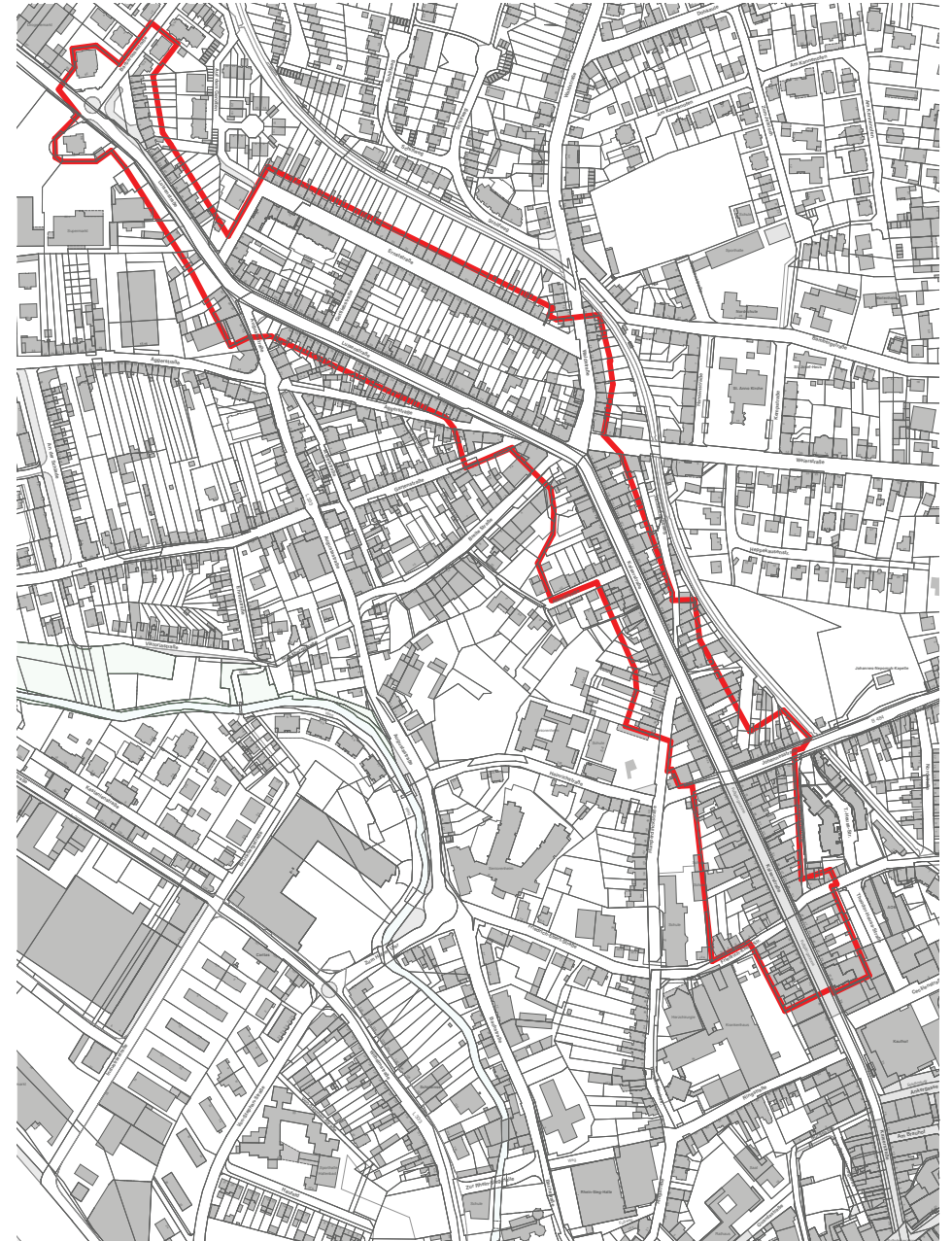
2.6 BILDÜBERSICHT OBJEKTE MIT MÖGLICHERWEISE HISTORISCHEM KERN



Denkmalpflegeplan Siegburg

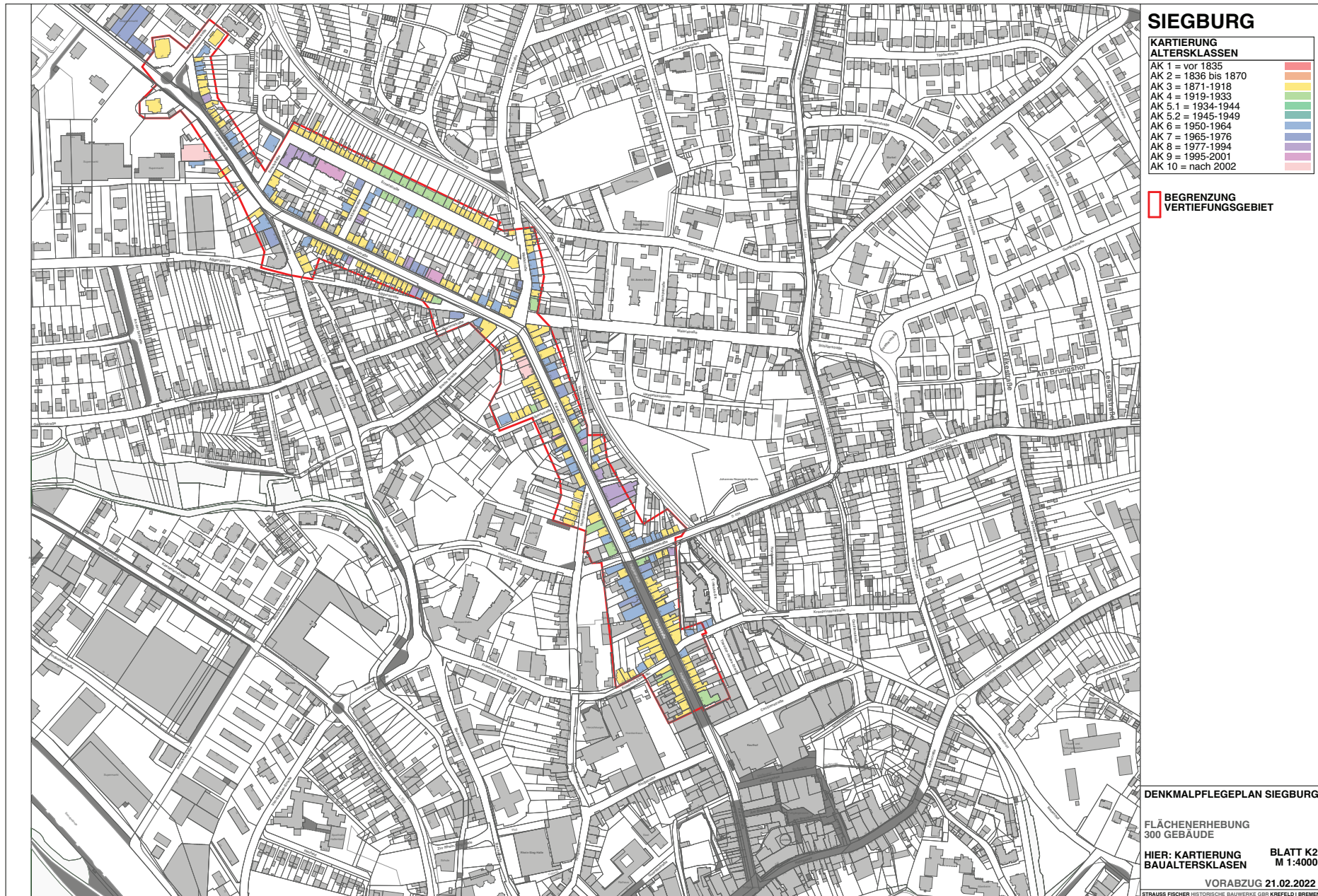
Vertiefungsbereich

Quelle: Stadtarchiv Siegburg, Stadtplan 1896



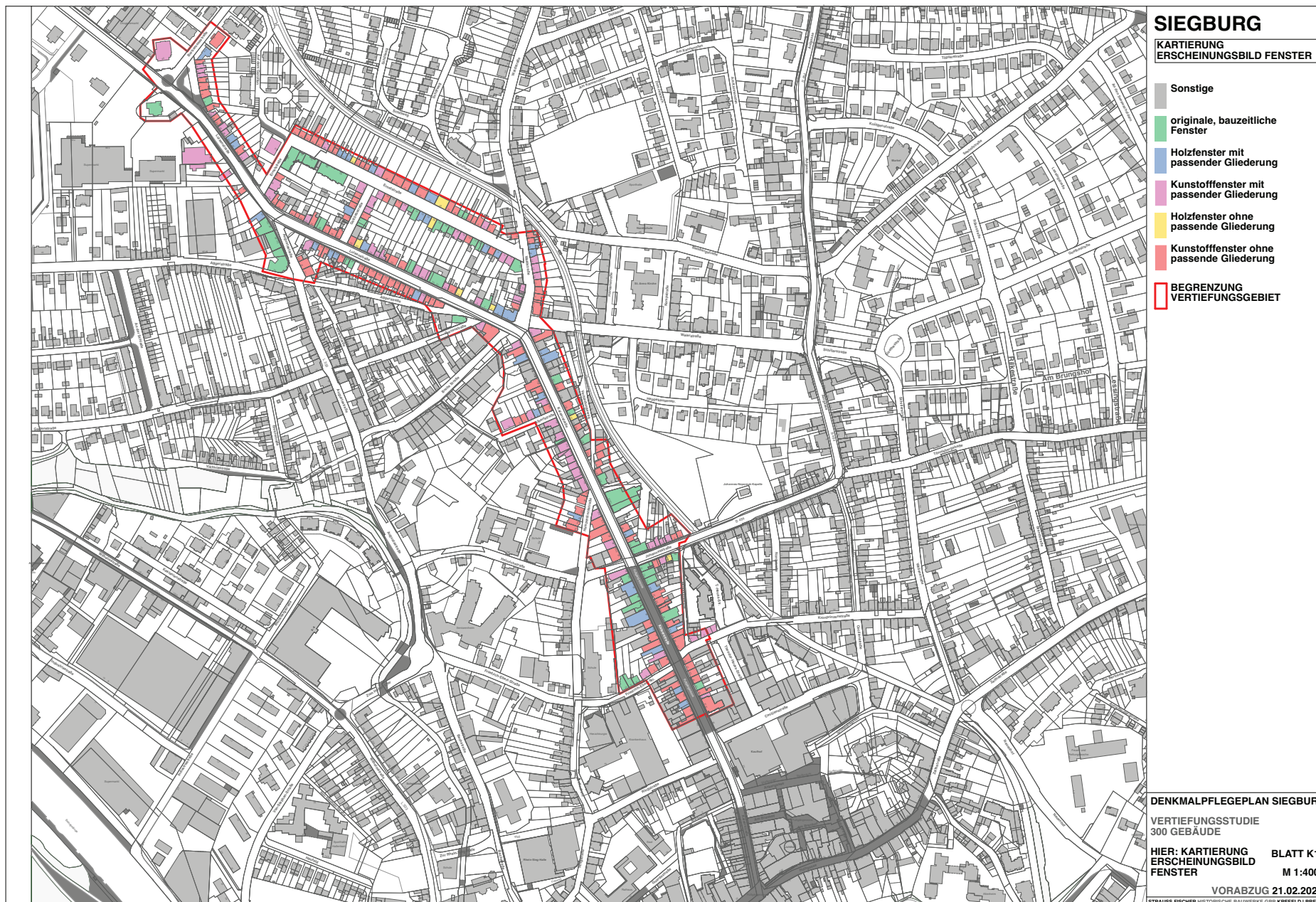
Denkmalpflegeplan Siegburg

Vertiefungsbereich – Baualter



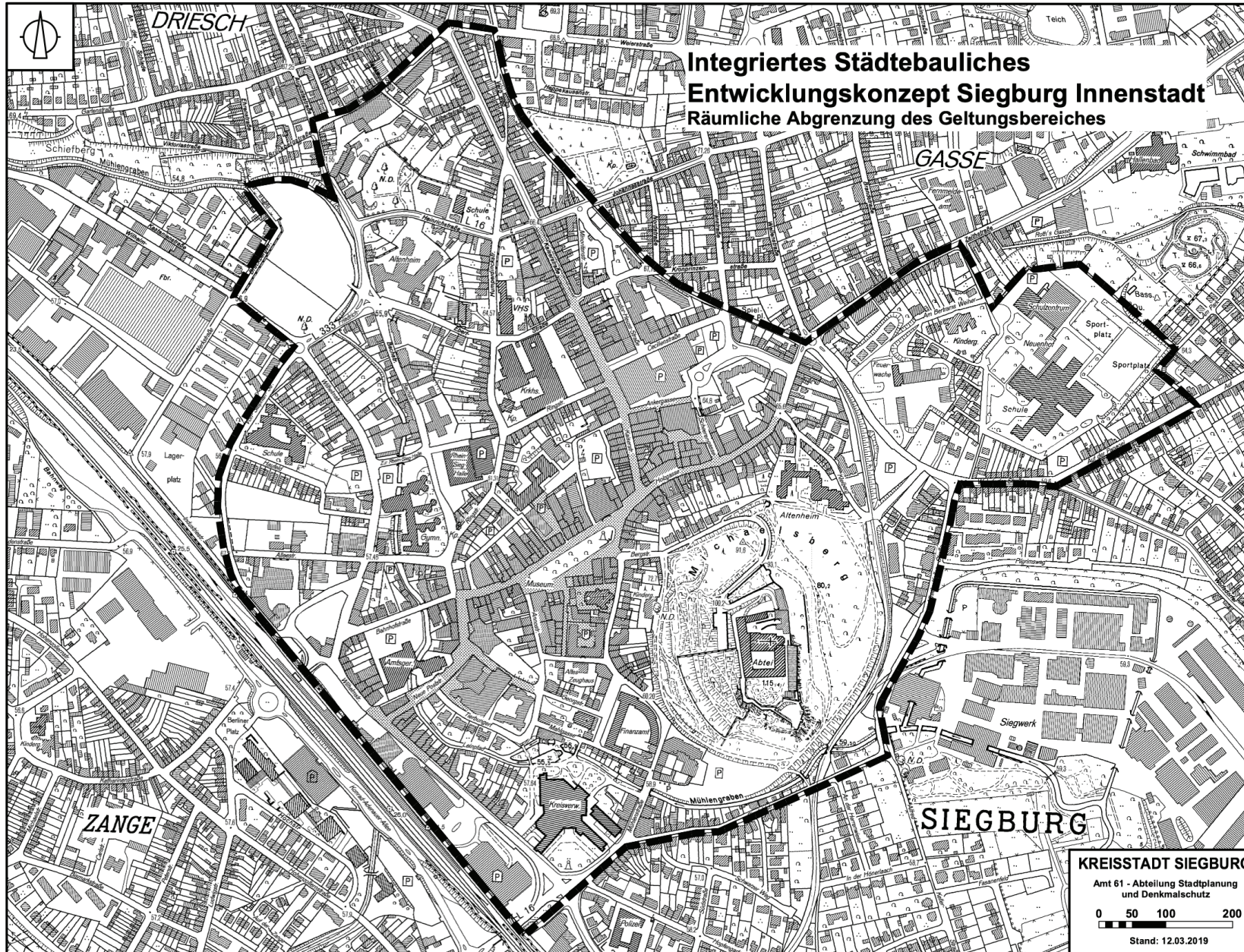
Denkmalpflegeplan Siegburg

Vertiefungsbereich – Fenster



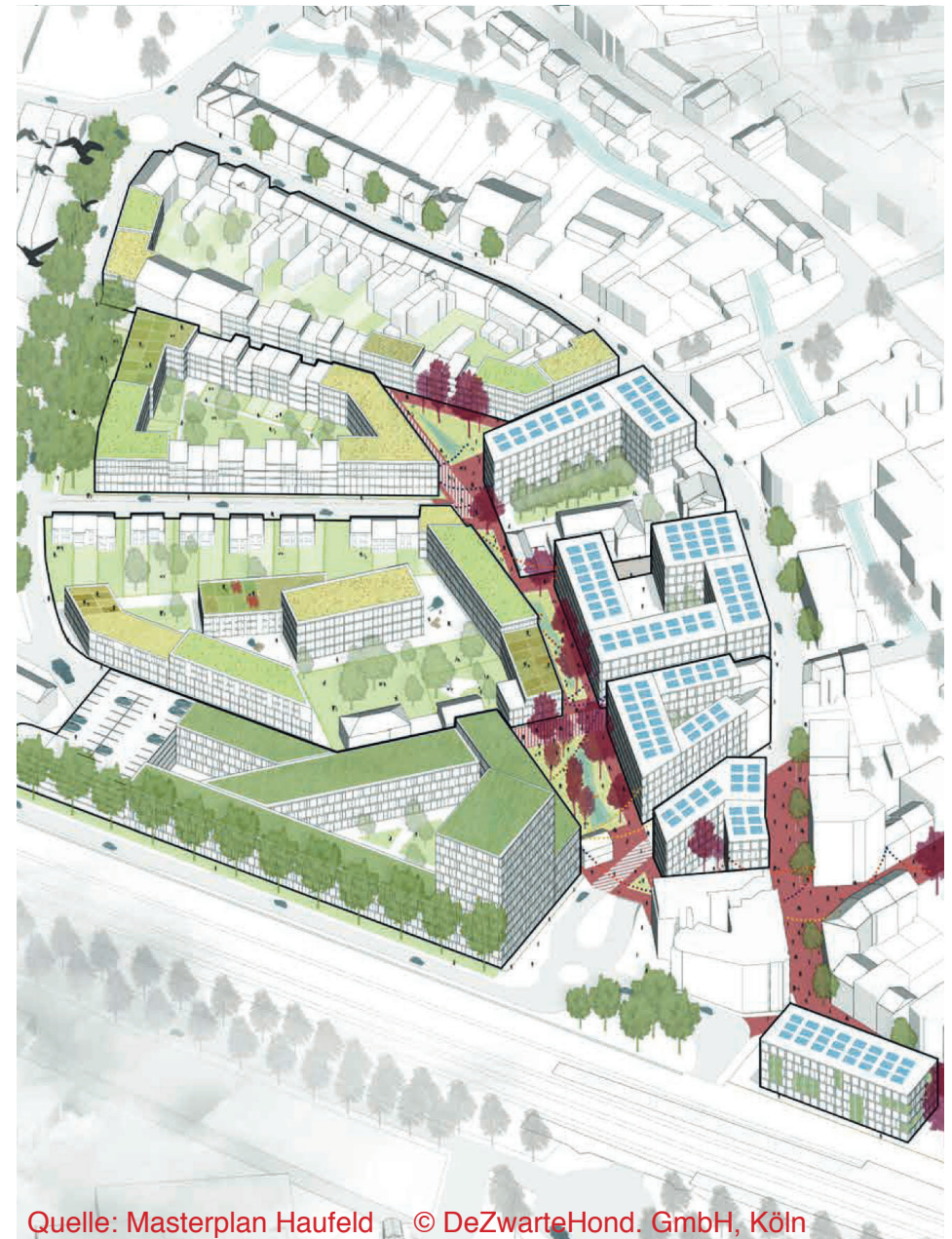
Denkmalpflegeplan Siegburg

Bestehende Planungen – ISEK



Denkmalpflegeplan Siegburg

Bestehende Planungen – Masterplan Haufeld



Denkmalpflegeplan Siegburg

Bestehende Planungen – Kaiser Karree



Kaiser Carré



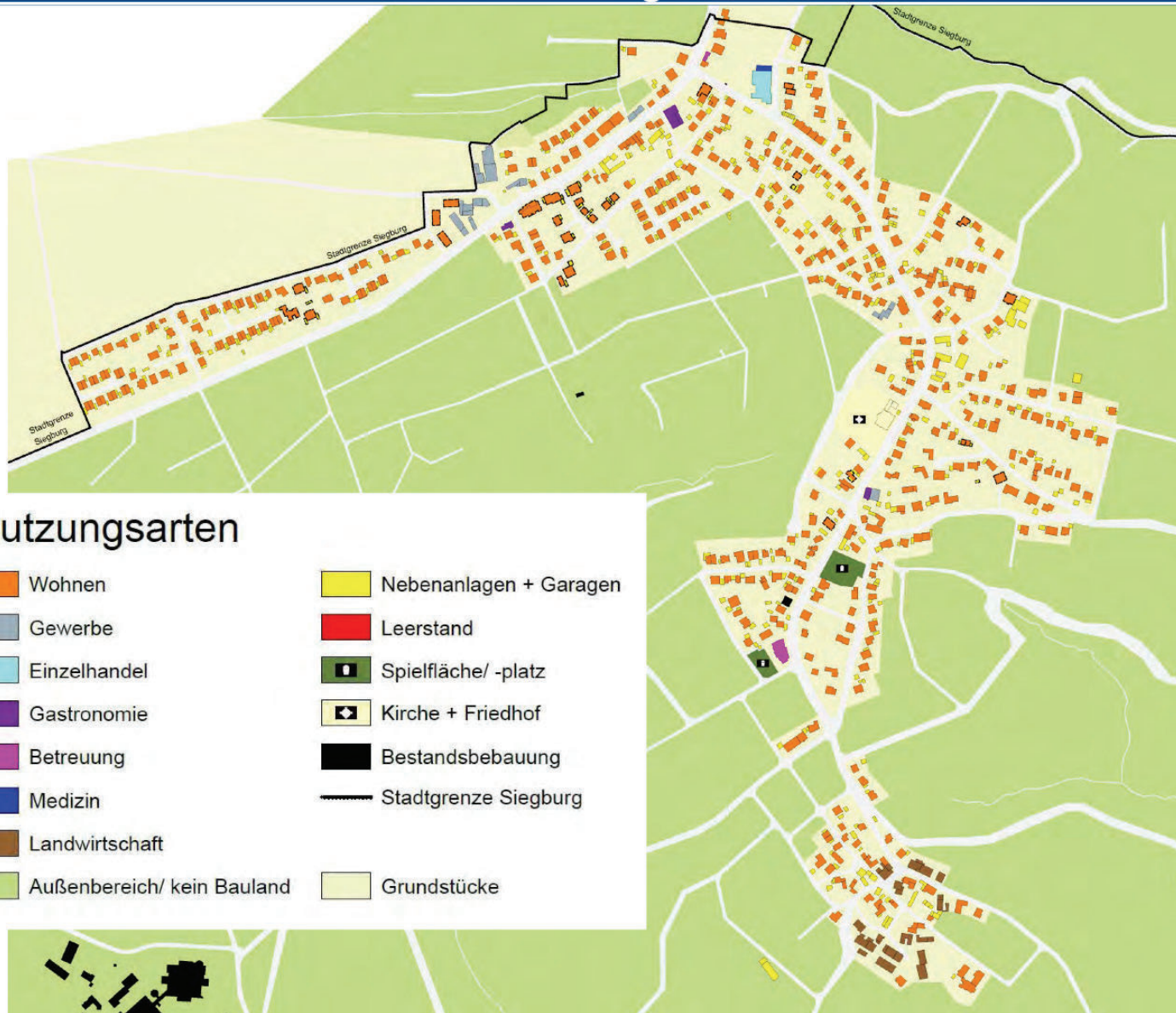
Kaiser Carré

Kaiser Carré



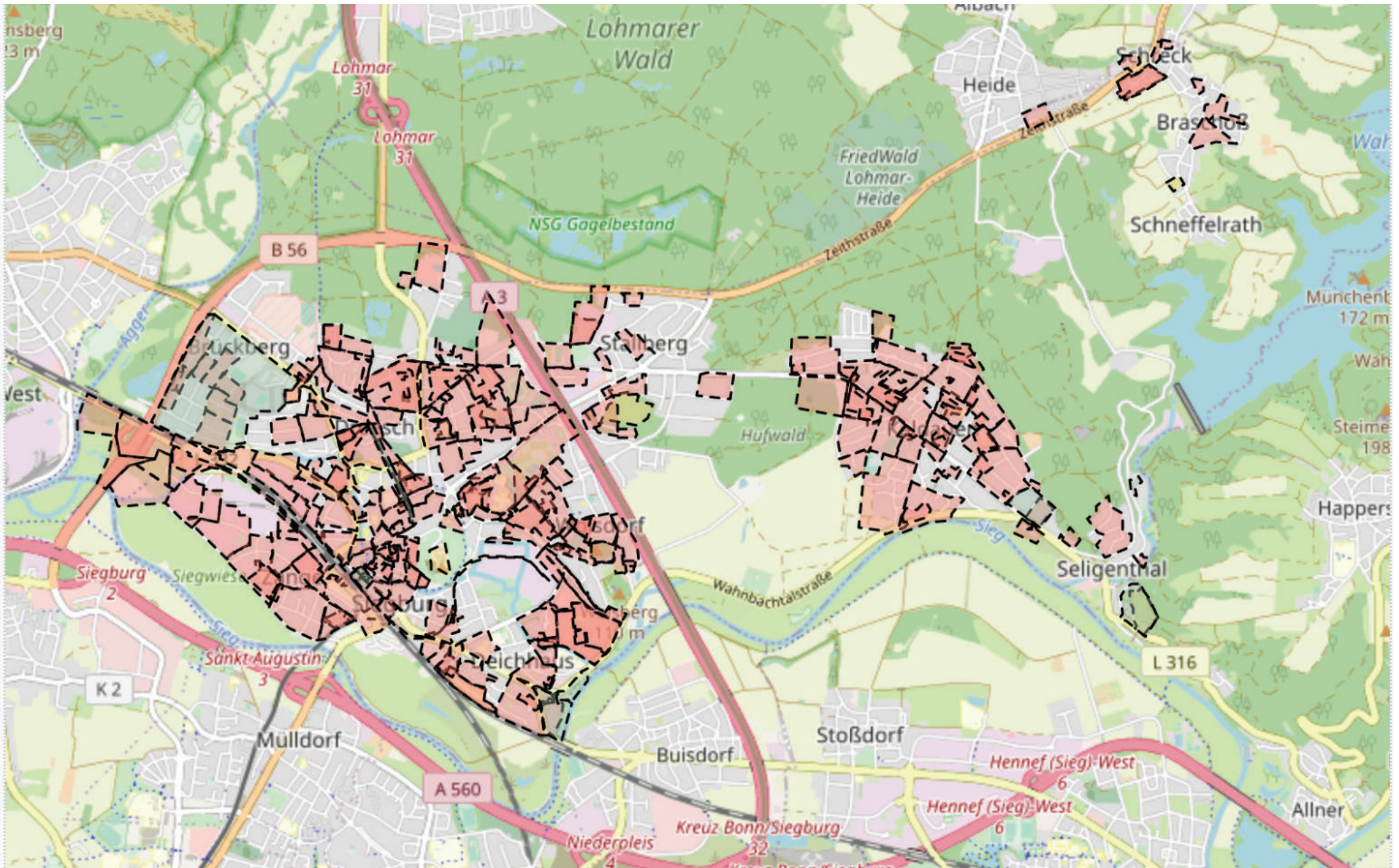
Quelle: <https://siegburg.de/planen-bauen/bauvorhaben/kaiser-carre/index.html> © Architekturbüro schultearchitekten, Pareto GmbH

Nutzungen



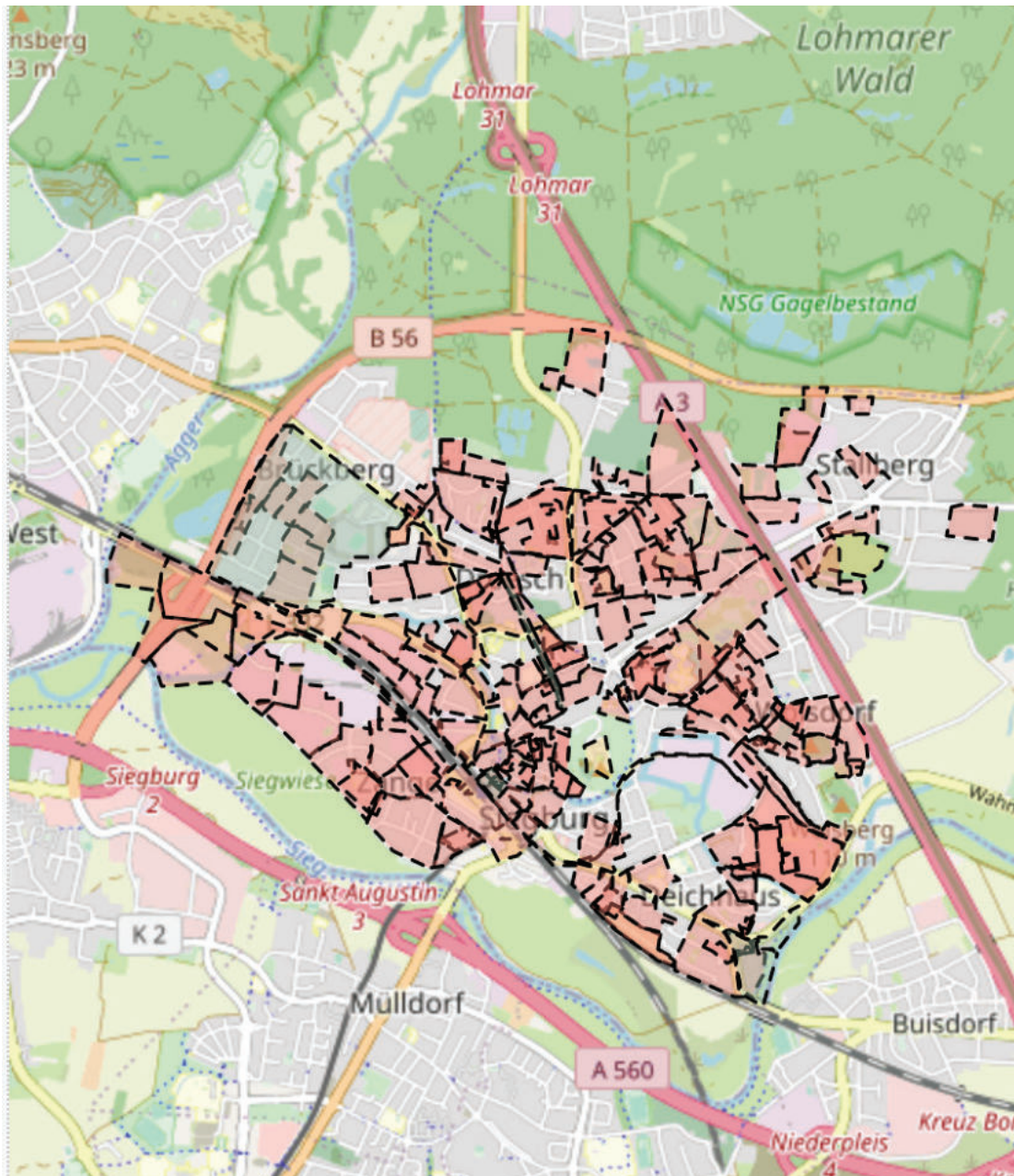
Denkmalpflegeplan Siegburg

Bestehende Planungen – Bebauungspläne



Denkmalpflegeplan Siegburg

Bestehende Planungen – Bebauungspläne



4.3 ANALYSE BESTEHENDER PLANUNGEN – BEBAUUNGSPLÄNE

Nr. 14/3 (Bebauungsplan) - „Steinbahn / Schilfweg / Farnweg“

Inkrafttreten 13.5.1978
 Der Bebauungsplan ist räumlich komplementär zum B-Plan Nr. 14/1 und umfasst eine zeitgenössische Siedlungsentwicklung in verketteten Zeilen.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Der Bebauungsplan erlaubt die Konversion der Fläche des Handwerksbildungszentrums, das an der Straße Am Broichshäuschen von Wald umgeben errichtet wurde, zu einem Wohngebiet.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans, auch wenn eine Wiederherstellung des Waldes wünschenswert gewesen wäre.

Nr. 14/4 (Bebauungsplan) - „Steinbahn, Am Heckershof“

Inkrafttreten 7.2.1987
 Inkrafttreten 1. Änderung 28.3.1991
 Inkrafttreten 2. Änderung 30.12.1992
 Inkrafttreten 3. Änderung 24.3.1999
 Der Bebauungsplan strukturiert ein Baugebiet nördlich der Steinbahn, mit dem westlichen Abschnitt der Carl-Schurz-Straße. Die Änderungen betreffen u.a. die Grundstückszuschneitte und sollen eine nachträgliche Verdichtung hemmen.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 17/1 (Bebauungsplan) - „Seehofstraße / Alte Poststraße“

Inkrafttreten 30.3.1965
 Der Bebauungsplan regelt die Bebauung des nördlichen Teils der Seehofstraße unweit des Nordfriedhofs durch freistehende Wohnbauten.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 14/5 (Bebauungsplan) - „Schilfweg / Deutsche Bahn“

Inkrafttreten 9.9.1989
 Der Bebauungsplan umfasst ein Grundstück am Schilfweg und dessen Wohnbebauung.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 17/2 (Vorhabenbezogener Bebauungsplan) - „Am Beuhof“

Inkrafttreten 14.3.2001
 Der Bebauungsplan schafft an der Südwestspitze des Nordfriedhofs die Straße Am Beuhof und ermöglicht dort eine Wohnbebauung, anstelle einer vormaligen Kleingartenanlage.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 16/1 (Bebauungsplan) - „Adalbert-Stifter-Straße / Alte Lohmarer Straße“

Inkrafttreten 12.5.1977
 Der Bebauungsplan schafft die baurechtlichen Voraussetzungen für das Verwaltungsgebäude Jean-Dohle-Straße 1, das als erhaltenswert eingestuft ist. Die zusätzlichen, nicht ausgeschöpften Baufenster und die zugehörigen Festlegungen sollten – auch im Kontext der auf dem selben Grundstück stehenden Unternehmervilla von 1954 – überprüft und ggf. geändert werden. Es besteht ein Konflikt mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 17/3 - „An den Eichen“

Inkrafttreten 8.1.2021
 Der Bebauungsplan bildet die vorhandene Bebauung ab und regelt künftige Verdichtungen, unter möglichst umfassender Schonung bestehender Grünflächen am Südrand des Nordfriedhofs.
 Aus den Festsetzungen des Bebauungsplans resultieren keine Konflikte mit den Zielsetzungen des Denkmalpflegeplans.

Nr. 16/2 (Vorhabenbezogener Bebauungsplan) - Bereich westlich der Straße „Am Broichshäuschen“

Inkrafttreten 23.3.2011

Nr. 18/1 (Bebauungsplan) - „Frankfurter Straße / Wilhelm-Ostwald-Straße / Martin-Opitz-Straße“

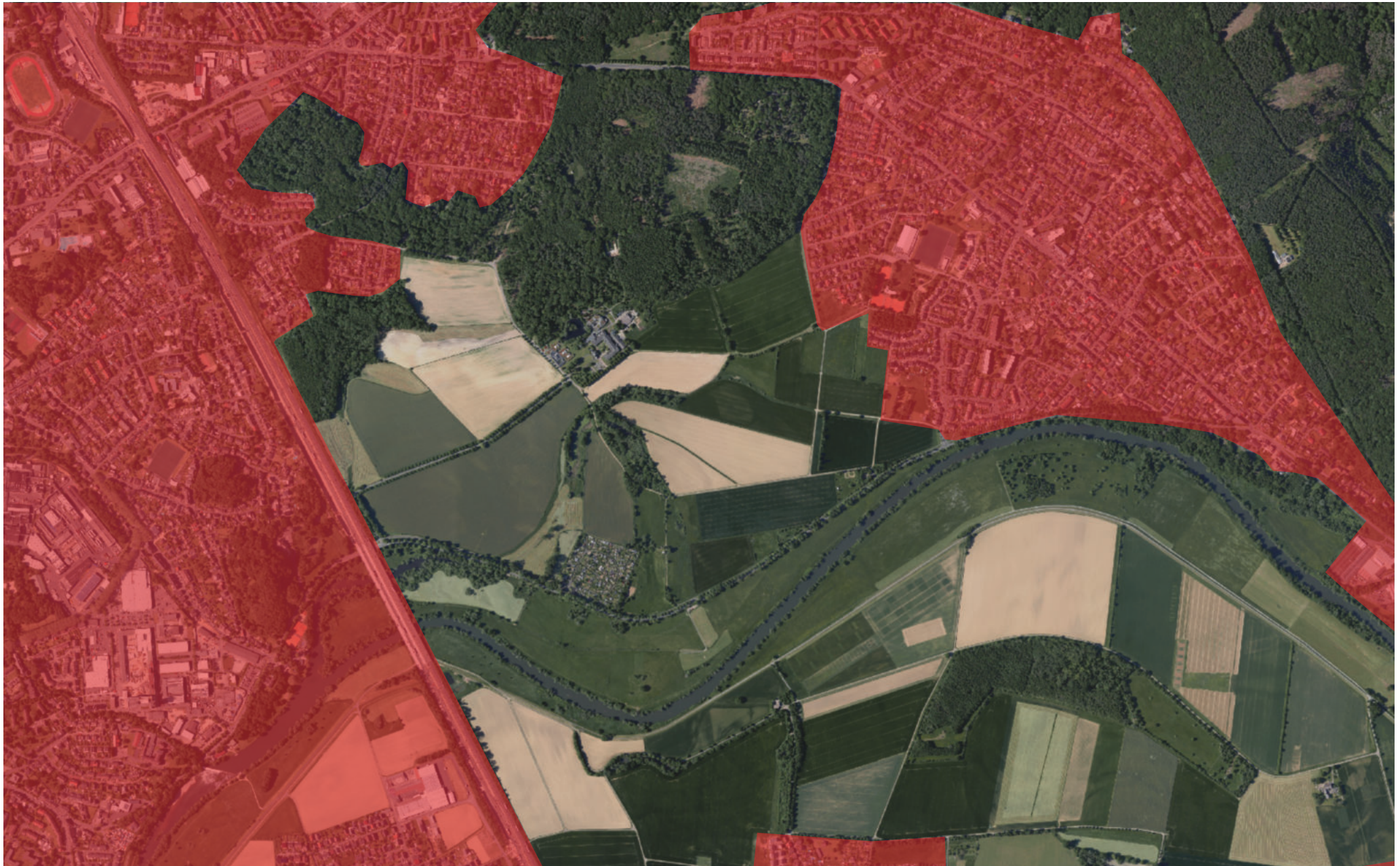
Inkrafttreten 26.8.1974
 Der Bebauungsplan umfasst eine dreiecksförmige Fläche an der Kreuzung Wilhelmstraße – Frankfurter Straße, heute Standort u.a. des Arbeitsamts / Jobcenter.
 Der Bebauungsplan entspricht nicht dem baulichen Bestand, scheint aber auch nicht durch jüngere B-Pläne ersetzt. Seine Zweckmäßigkeit sollte daher überprüft werden.

Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Stadtumriss

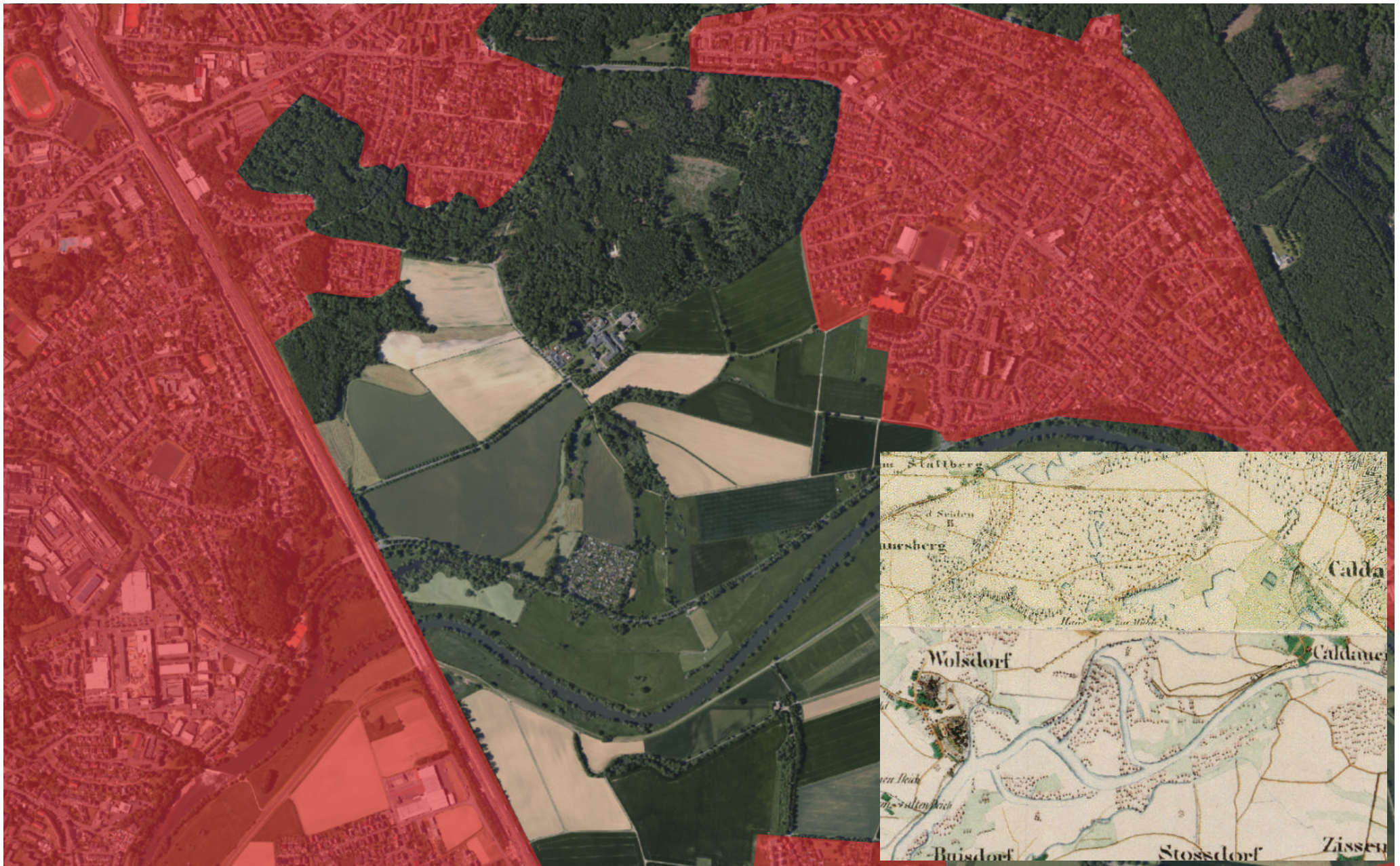


Denkmalpflegeplan Siegburg
Maßnahmen- und Handlungskonzept – Kulturlandschaft



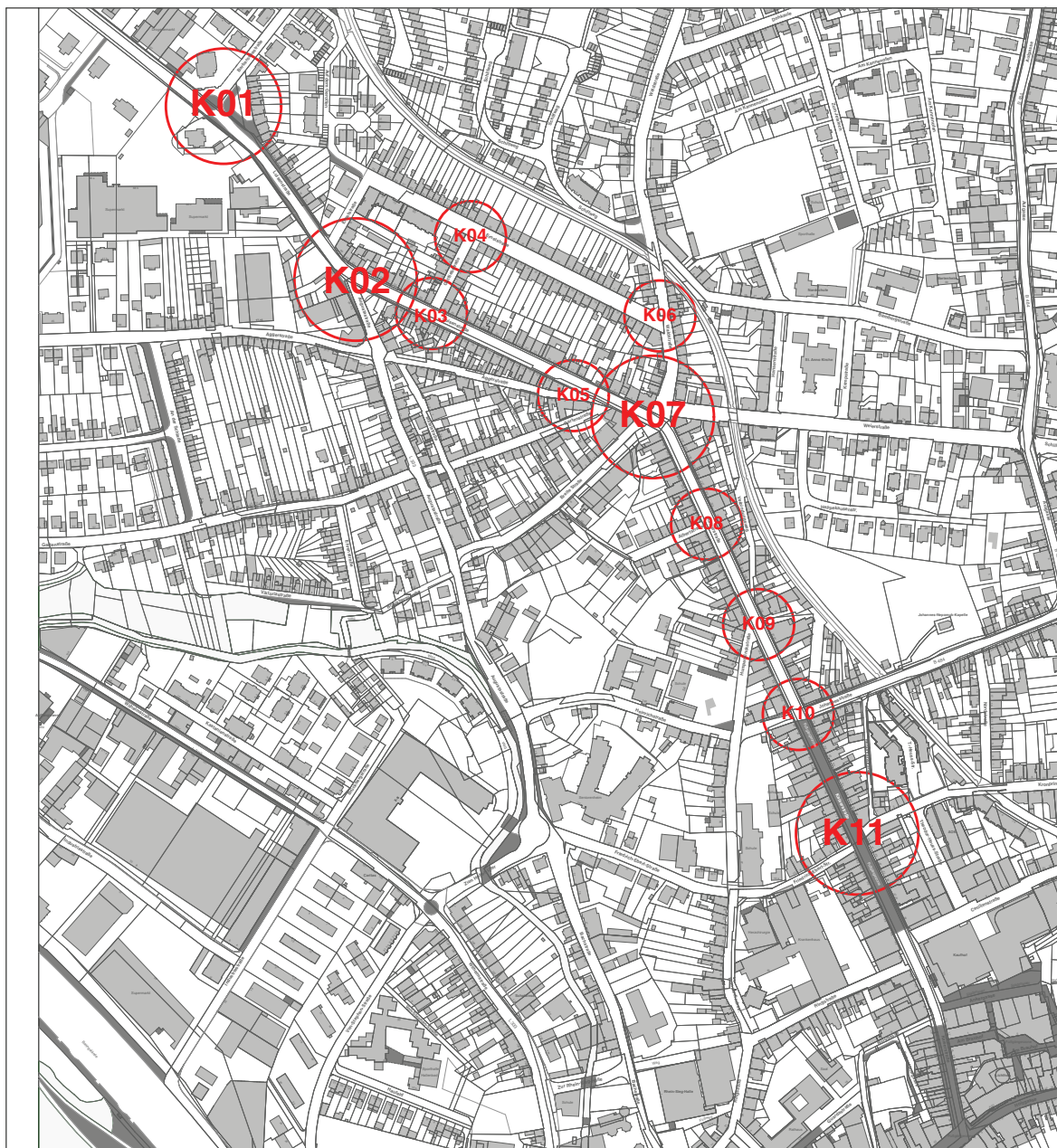
Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Kulturlandschaft



Denkmalpflegeplan Siegburg

Maßnahmen- und Handlungskonzept – Kreuzungen



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Quelle: Privat, Ansichtskarte (Raststätte Siegburg)